

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

257 (17.9.1943)

Verlags- und Anzeigenverwaltung: 27. September 1943

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag, den 17. September 1943

Ausgabe: Aus der Ortenau

Die Ausgabe enthält: Bei jeder Ausgabe...

17. Jahrgang / Folge 257

Schwere blutige Verluste der Bolschewisten

An der Dffront wieder 206 Sowjetpanzer abgehoßen - Die feindlichen Landeförpfe im Raum von Salerno weiter eingengt

aus dem Führerhauptquartier, 16. September. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Weiderseits des Kuban...

Umsaffung entziehen konnten, sind die Verluste der Bolschewisten an schweren Waffen mit 110 Panzern und 84 Geschützen...

Den nördlich der Rollbahn im Raum südlich von Vely vorrückenden Infanterie- und Panzertruppen des Feindes...

Den nördlich der Rollbahn im Raum südlich von Vely vorrückenden Infanterie- und Panzertruppen des Feindes...

Wachsende Sorgen der Anglo-Amerikaner um Salerno

Morgenthau gibt zu: Ungeheure Verluste an Menschenleben und Material - Es fehlt an Tonnage für den Nachschub

Washington, 16. Sept. Die neutrale Beobachtung in London berichtet, wartet man dort in feierlicher Spannung auf Nachrichten von der letzten Schlacht um Salerno...

von besonderem Interesse ist in diesem Zusammenhang, daß in England nunmehr eingeklärt wird, daß es den Alliierten auch im Mittelmeer...

Sammen für die Kriegsführung benötigt werden, kann man nicht nur ungenutzte Truppenverbände ausüben...

Die amerikanische Seebefehlshaber Morgenthau, der eine Werberede zugunsten der britischen amerikanischen Kriegsanleiher hielt...

Die oben erwähnte Rede Morgenthaus ist übrigens auch noch in anderer Hinsicht interessant. Um die Amerikaner zu höheren Zahlungen für die neue Kriegsanleihe...

Bei Pompeji gelandete Fallschirmjäger völlig aufgerieben

Berlin, 16. Sept. Eine im Raum von Pompeji zur Bekämpfung der räumlichen deutschen Verbänden gelandete feindliche Fallschirmjägertruppe...

Die Dffront steht im Vordergrund

Verlagerung des Schwerpunktes der Kämpfe nach dem mittleren Abschnitt

Berlin, 16. Sept. Bei der Betrachtung des Gesamtkriegsgeschehens gehört den militärischen Ereignissen an der Dffront...

macht beschränken sich die Kämpfe in Italien auf den verhältnismäßig kleinen Raum von Salerno und Gholi...

Bereits jetzt erklärt ein amerikanischer Rundfunkreporter, daß die Lage bei Salerno ernst aber nicht hoffnungslos sei...

Eichenlaub mit Schwertern für Generaloberst Hoff und General der Panzertruppen Harpe

Das 300. Eichenlaub der deutschen Wehrmacht

Faschoda stand am Anfang

Von Josef Berdolt-Paris

Im Juni 1895 schiffte sich in Marseille der französische Hauptmann Marchand nach dem Kongo ein. In Brassaville stellte er eine militärische Expedition auf...

Ganz Europa, ja, die ganze Welt, verfolgte damals den Helden 5000 Kilometer langen Marsch des französischen Hauptmanns...

Die Expedition Marchands war eine französische Aktion, keine europäische; sie sollte ausschließlich französischen Interessen dienen...

Am 3. November 1898 erhielt Marchand, der bereit war, die Ehre Frankreichs am Nil zu verteidigen, von seiner Regierung den Befehl, Faschoda kamplos zu räumen...

Wie erst wird diesem Feind nunmehr zu Mutte sein, wenn er auf ein von den deutschen Truppen vorbereitete Kampffeld rückt?

Badener erhielt das Ritterkreuz

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 16. Sept. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Helmut Böhler...

Der Führer verlieh ferner das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptsturmführer Hans Juchacz...

Der H-Überführer Bauer zeichnete sich in dem Kampf um Andriewka durch schnelles, selbständiges Handeln und hervorragenden Einsatz aus...

Badische Grenadiere waren nicht zu erschüttern

Berlin, 16. Sept. Ein besonders eindrucksvolles Beispiel für Kämpfe, bei denen eine Handvoll gut geführter deutscher Soldaten dem Feind einen vorübergehend erzielten Vorteil wieder aus der Hand schlug...

Mit dieser Einsatzbesprechung löste sich für uns das oft erwähnte Geheimnis, was wohl mit dem Duce geschieden sein möchte...

In unbeherrschter Treue zum Führer

Berlin, 16. Sept. In Durchführung der Befehle des Führers sind die Gruppen der SS-Sturmbattalione in der Ostfront...

Gebietsoberführer bewährt Jugendführer

Berlin, 16. Sept. Das Führerregiment der Ostfront, das seit Kriegsbeginn an allen Fronten steht, hat wiederum den Verlust von zwei seiner bewährtesten Angehörigen zu verzeichnen...

Gebietsoberführer Willi Boehmann, seit November 1942 ohne Unterbrechung Führer der Jugend des Gebiets Ostpreußen...

Oberbannführer Günther David, zuletzt Chef des Amtes Heime und Jugendherbergen in der Reichsjugendführung...

Arznei, die zum Tode führt

Jüdische Fälschungen mit deutschen Namen. O. Sch. Bern, 16. Sept. Die Juden in Nordafrika wurden erneut großer Fälschungen überführt...

Blickschnell packten die Fallschirmjäger zu

Die Befreiung des Duce eine weltgeschichtliche Stunde — Abstieg über die Abruzzen — Sturzflug zum Sporthotel

Erlebnisbericht eines Kriegsberichters der Fallschirmtruppe

PK. Den 16. September 1943.

Zur gleichen Stunde, zu der die Kuffchen erregende Meldung durch den Leiter geht, daß Fallschirmjäger und Angehörige der 7. und des 8. D. den von seinen politischen Gegnern gefangen gehaltenen Duce befreit haben...

Einem Fallschirmjägerbataillon war seit einiger Zeit ein Sonderkommando angeteilt und tatfaktisch unterstellt. Die Besatzung wurde des Bataillons nur einquartiert war...

General Student leitete die letzte Beratung. Auf dem Flugplatz leitete der Kommandierende General der Fallschirm- und Luftlandebrigaden...

Mit dieser Einsatzbesprechung löste sich für uns das oft erwähnte Geheimnis, was wohl mit dem Duce geschieden sein möchte. Er wurde bewacht in einer unzugänglichen Berggasse...

Die einzige Lösung: Blickschneller Zugriff! Die Wache des Gefangenen auf dem Berge spernte die Bahn. Auf einem anderen Wege nach oben zu gelangen, erforderte einen vielstündigen mühseligen Aufstieg...

Die Lage zeigte klar, daß nur ein Blickschneller Zugriff Befreiung und Leben Mussolinis sichern konnte. Bekand doch außerdem die Gefahr, daß der Gegner, wenn er Zeit gewann...

Ein Blick zurück auf den Platz. Im Start noch heulende Fliegeralarm über das Rollfeld. Es scheinen tatsächlich Bomben zu fallen...

Sch über den Klüften der Abruzzen. Alle Gedanken richteten sich auf die kommende Aufgabe. Trotzdem erriet man mit allen Sinnen die Schönheit dieses Fluges...

Großeinsatz der Partei bei Aufräumarbeiten

Kolonnen aus den benachbarten Kreisen helfen Schuttbergen in Mannheim abtragen

O Mannheim, 16. Sept. Die schweren Bomben, die Mannheim von den Luftangreifern zugefügt wurden, riefen nicht nur die schaffenden Hände der unmittelbaren Nachbarn zur Verrückung der Not und zur Beseitigung der Schäden auf...

Sinne sind hellwach. Es ist genau so, wie vor einem Störtrupunternehmen, vor dem letzten Sprung und Sturm auf den Gegner. Nun gilt es, schnell nach man sein, was und aufmerksamer...

In ganzer Pracht steht der Gran Sasso vor uns. Wir mögen wohl dreitausend Meter oder höher sein. Blicklich ist das Ziel da. Wir sehen das Hotel und alles genau so, wie es uns beschrieben wurde...

In Sekunden spielt sich alles ab

In Sekunden spielt sich alles ab und doch registriert man so viele Eindrücke. Wir sind stumm wie Statuen, brechen noch eine Kurve. Unten laufen Männer. Jetzt ist es für uns soweit...

Wien ist stolz auf ihn

Hauptsturmführer Storz zum Sturmbannführer befördert

Rd. Wien, 16. Sept. Die sonst so stille Peter-Jordan-Straße im Wiener Gemeindebezirk Döbling und Walfen sind seit den letzten Morgenstunden, da die genauen Einzelheiten über die sensationelle Befreiung Mussolinis durch den Hauptsturmführer Storz...

Seit dem frühesten Morgenstunden schritt unaufhörlich das Telefon in der Wohnung Storzens, die sich im Hause Peter-Jordan-Straße 87 befindet. Bekannte, Verwandte und Menschen, die die Gattin Storzens gar nicht kennen, übermitteln ihr telefonisch ihre beglückwünschten Glückwünsche...

Berlin, 16. Sept. Der Reichsführer der SS hat den Hauptsturmführer der Waffen-SS im Sicherheitshauptamt, Otto Storz, mit Wirkung vom 12. September, dem Befreiung des Duce, zum Sturmbannführer befördert.

Die italienische Luftwaffe in deutscher Hand. Stockholm, 16. Sept. Wie aus Nachrichten des bekannten englischen Flugzeugfabrikanten Major Oliver Stewart hervorgeht...

Schon während seiner Schul- und Studienzeit wirkte Storz in seiner Heimatstadt aktiv und kämpferisch in großem Maße mit. Er gehörte als Schüler dem nationalpolitisch eingestellten Mittelschülerbund an...

Terrorangriff auf die Pariser Innenstadt

Bisher über 200 Tote und rund 490 Verwundete — Steigende Empörung der Bevölkerung

J.B. Paris, 16. Sept. Über 200 Tote und 490 Verwundete sind bis jetzt die Bilanz des neuen Terrorangriffes auf Paris. Wahrscheinlich befinden sich weitere Opfer unter den Trümmern...

Wieder wurde die Pariser Innenstadt schwer getroffen. Es ist das zweite Mal, daß der Bombenterror bis ins Stadtinere vordrang. Das erste Mal war es am Freitag der Kriegserklärung...

Einmal wurde durch den Terror auf Paris erreicht, das ist jetzt deutlich erkennbar geworden. Während sich bisher die Bürger der Innenstadt sicher fühlten, weil die Bomben ja doch nur auf die Banneville niedergingen...

Starkstrommasten sind kein Tarngerät. O Holzwinden, 16. Sept. In einem Dorf bei Holzwinden erlebte ein Selbstmörder den ersten Akt der Hochspannungsleitung und kam dabei mit der Rettung in Berührung...

Einmal wurde durch den Terror auf Paris erreicht, das ist jetzt deutlich erkennbar geworden. Während sich bisher die Bürger der Innenstadt sicher fühlten, weil die Bomben ja doch nur auf die Banneville niedergingen...

schnell raus! Darauf kommt es an. Wir können die Lage nicht genau ausmachen, aber es scheint ruhig. Was, wir müssen näher heran. Eine etwa zehn Meter tiefe Senke berührt und dann wieder auf der anderen Seite hoch...

Nun erfuhren wir auch, daß unser Einsatz nicht vergeblich war. Tatsächlich befand der Duce sich in diesem von der Welt abgetrennten Hotel. Alle warteten auf den großen Augenblick...

Jedem einzelnen gütig zulächelnd und doch voller Ernst, die Sorge um sein Vaterland im Gesicht, erlitten der Duce in der Tür des Hotels, trat einige Schritte heraus und deutete es, daß er von den begeistert Landlern umringt wurde...

Ein Carabiniere erzählte uns: „Wir haben die Flugzeuge kommen. Interessiert betrachteten wir das Schauspiel, jedoch nicht im entferntesten daran, daß es uns gehen würde. Wir hätten wir es für möglich gehalten, daß man auf dieser kleinen unbewohnten Fläche landen konnte...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Hotels, trat einige Schritte heraus und deutete es, daß er von den begeistert Landlern umringt wurde. Am liebsten hätten diese ihn im Trümel der Begeisterung über die glückliche Befreiung im Triumph über die Schuttern herumgetragen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Wie in der Nacht abgerückten Kompanien um die Minute zusammenfallend mit unserer Landung an der Station der Drahtseilbahn eingetroffen. Ihr Auftrag war die Station vor einer Sprengung im Handreich zu nehmen...

Die deutsche Puppenmutter

Professor Käthe Kruse 60 Jahre alt
Auf den Ehrenreitern, die deutsche Puppenmutter, die der Volkstanz verleiht, ist Käthe Kruse, die kleine, zierliche und anmutige Professorin mit Recht stolz. Denn sie ist ihre Puppen eine wirkliche Mutter. Ihre Schöpfungen sind bei schweblichen und indischen Prinzessinnen ebenso beliebt wie bei den gazellenartigen Geißbas in Japan und selbst bei afrikanischen Negermädchen oder bei den Bewohnerinnen des frostigen Grönlands, gleich geliebt auf der Leipziger Messe wie auf Spielwarenmärkten Südamerikas.

Sechsechzigjährig war Käthe Kruse, als sie ihre Vaterstadt Breslau verlieh, um nicht etwa als Kunstgewerblerin, sondern als Schauspielerin nach dem Vorber zu ziehen, als niedliche Naive am Berliner Lustspieltheater, als erste Darstellerin Gerhart Hauptmanns Kleinmädchengefallen. Doch schon mit 19 Jahren wurde sie bereits namhafte Bühnenintendantin bei Gattin des im Vorjahr verstorbenen Bildhauers Ernst Kruse. In diesen nun am 17. September 1943, im Alter von 60 Jahren, im Jahre 1910 kam sie der Einladung nach, eine Ausstellung „Spielzeug aus eigener Hand“ in einem großen Berliner Warenhaus zu besichtigen. Fabrikanten und Händler von Spielwaren traten ihr dankbar entgegen. Die einst der Berliner Kunstgewerblichen Vereinigung angehörige Käthe Kruse ist heute eine Puppe für ihr Mädchen. Das feste Spielzeug entstand stets auf solche Art, von Elternhand fürs eigene Kind.

Denke hat Käthe Kruse, die am 17. September 60 Jahre alt wird, ihre Modelle, Malerei- und Schneebühnenfiguren in Bad Köfen an der Saale hellen Strahlen. In diesen nun am 17. September 1943, im Alter von 60 Jahren, im Jahre 1910 kam sie der Einladung nach, eine Ausstellung „Spielzeug aus eigener Hand“ in einem großen Berliner Warenhaus zu besichtigen. Fabrikanten und Händler von Spielwaren traten ihr dankbar entgegen. Die einst der Berliner Kunstgewerblichen Vereinigung angehörige Käthe Kruse ist heute eine Puppe für ihr Mädchen. Das feste Spielzeug entstand stets auf solche Art, von Elternhand fürs eigene Kind.

Denke hat Käthe Kruse, die am 17. September 60 Jahre alt wird, ihre Modelle, Malerei- und Schneebühnenfiguren in Bad Köfen an der Saale hellen Strahlen. In diesen nun am 17. September 1943, im Alter von 60 Jahren, im Jahre 1910 kam sie der Einladung nach, eine Ausstellung „Spielzeug aus eigener Hand“ in einem großen Berliner Warenhaus zu besichtigen. Fabrikanten und Händler von Spielwaren traten ihr dankbar entgegen. Die einst der Berliner Kunstgewerblichen Vereinigung angehörige Käthe Kruse ist heute eine Puppe für ihr Mädchen. Das feste Spielzeug entstand stets auf solche Art, von Elternhand fürs eigene Kind.

Der Lützowsche Jäger „August Renz“

Zum Soldatentod der Eleonore Prochaska
In dem Gefecht im Wald von Gährde, am 16. September 1813, vor 130 Jahren, wurde Eleonore Prochaska, die als freiwilliger Jäger in den Lützowschen Jägerkorps eingetreten war, tödlich verwundet. 16. September 1813, einen Monat etwa, bevor die Völkerschlacht bei Leipzig der napoleonischen Fremdherrschaft in Deutschland ein Ende bereitet. Ein Hannoverischer Jäger der Lützowschen Jäger mit 6000 Mann. Am 16. September wird er von dem Lützowschen Korps, jetzt befehligt vom Grafen Wallmoden, angegriffen. Schauplatz des Gefechtes ist der weitgedehnte, herrliche Wald an der Gährde, ein Waldpark von Gärten und Büschen. Die Jäger werden von dem genannten Regiment angegriffen. Sie sind dem Gegner an Reiterei und Geschützen überlegen. Aber Prochaska weicht sich ab und tapfer. Auf der deutschen Seite wird ein Offizier nach dem anderen verwundet. Es ist ein schweres Ringen in dem unübersichtlichen Waldgelände, und von den Lützowschen Jägern wird wieder einmal das Beste verlangt. Unaufhörlich raseln die Trommeln den Sturm an.

Da ist einer von den Gemeinen, ein gewisser August Renz. Die Vorgesetzten schätzen seine ungewöhnliche Pflichterfüllung, seinen soldatischen Geist. Unter der Kanonade von Feind und Freund, die Jäger werden von dem genannten Regiment angegriffen. Sie sind dem Gegner an Reiterei und Geschützen überlegen. Aber Prochaska weicht sich ab und tapfer. Auf der deutschen Seite wird ein Offizier nach dem anderen verwundet. Es ist ein schweres Ringen in dem unübersichtlichen Waldgelände, und von den Lützowschen Jägern wird wieder einmal das Beste verlangt. Unaufhörlich raseln die Trommeln den Sturm an.

Der tapfere Lützowsche Jäger August Renz war ein Weib. Ein Vorgesetzter, sein Mitstreiter hatte sein Geheimnis je geahnt, gelächelt denn gewohnt. Es war die Dienstadt und Köchin Eleonore Prochaska, die im Gährde Wald den Soldatentod für das Vaterland fand. Sie lebte nicht mehr mit mir! Erst Stunden später wird er, ein Angehöriger, aus dem Reichlager getragen. Sein Leutnant beugte sich über ihn, will ihn von der Uniform befreien. Da bewegt der Jäger August Renz sich schwach, mit erschütterter Stimme stäubend, die schon blutigen Lippen und blüht: „Der Leutnant, ich bin ein Mädchen!“

Deutsche Jugendmeisterschaften in Prag

Gebiet Baden mit seinen HJ- und BDM-Mannschaften im Handball vertreten
Die Reichsjugendführung führt vom 20. bis 26. September in Prag die Deutschen Jugendmeisterschaften in den Handballarten durch. Die jeweils 6 teilnehmenden Mannschaften des Reiches ermitteln im Handball, Fußball und Hockey ihren Meister. Das Gebiet Baden ist im Handball mit seinen gebietsweisen HJ- und BDM-Mannschaftsmannschaften, die sich bei dem in Prag abzunehmenden Wettbewerb vertreten werden, an den Endspielen beteiligt.

Während die HJ in den Gruppenspielen durch Siege über die Gebiete Westmark, Ostmark und Ostböhmen zum Gruppensieger kam, mußte die BDM-Mannschaft Schwaben, Hochland und Salzburg schlagen. In den Gruppenspielen siegte die HJ in Klagenfurt unter denkbar ungünstigen Verhältnissen über das Gebiet Kärnten mit 11:7 Toren und der BDM in Frankfurt in einem förmlichen Spiel die Westmark ausfallen.

Die Reichsjugendführung führt vom 20. bis 26. September in Prag die Deutschen Jugendmeisterschaften in den Handballarten durch. Die jeweils 6 teilnehmenden Mannschaften des Reiches ermitteln im Handball, Fußball und Hockey ihren Meister. Das Gebiet Baden ist im Handball mit seinen gebietsweisen HJ- und BDM-Mannschaftsmannschaften, die sich bei dem in Prag abzunehmenden Wettbewerb vertreten werden, an den Endspielen beteiligt.

Familien-Anzeigen

Wir haben uns verlobt: Margot Herzog u. Otto Kehler, Karlsruhe.
Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Veranstaltungen

COLOSSEUM-THEATER. Heute 7.30 Uhr mit 2. Male „Neue Colosseum“.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Verlobungen

Wir haben uns verlobt: Hildegard Lampert, Bruchsal, und Hubertus, 21. Lampert, Bruchsal, Antigenstraße, Bruchsal, Schülerstr. 12, z. Z. Leutnant in einem Flak-Regt., 17. September 1943.

Der praktische Fiater

Von F. S. G. Meißner
Im Atelier Johann Canons ging es lustig zu. Die angehenden Wiener Maler, vor allem Hans Wafar, saßen an der Tafel. Man sah, polierte, lachende und schätzte mit den Frauen, die das Fest veränderten.

Wafar, bekümmert als Maler von Bildern tiefen Ausmaßes und prunkvoller Aufführung, sah neben einer lippigen rotblonden Frau, die ihm immer wieder zutraute. Wafar konnte aber nicht viel vertragen und spürte schon, wie die Götter des Weins ihn allmählich die Sinne umnebelten. Doch die Frau neben ihm hatte es darauf abgesehen, ihm ein „Schmähspiel“ anzutreiben, und so kam es schließlich, daß Wafar immer wortreicher wurde und zuletzt vom Stuhl fiel und auf dem Fußboden liegen blieb.

„Ja, was tun wir denn da?“ fragte Canon. „Ja, kann ich doch da net so hoffentlich und bejassen liegen lassen!“

Der praktische Fiater

Von F. S. G. Meißner
Im Atelier Johann Canons ging es lustig zu. Die angehenden Wiener Maler, vor allem Hans Wafar, saßen an der Tafel. Man sah, polierte, lachende und schätzte mit den Frauen, die das Fest veränderten.

Wafar, bekümmert als Maler von Bildern tiefen Ausmaßes und prunkvoller Aufführung, sah neben einer lippigen rotblonden Frau, die ihm immer wieder zutraute. Wafar konnte aber nicht viel vertragen und spürte schon, wie die Götter des Weins ihn allmählich die Sinne umnebelten. Doch die Frau neben ihm hatte es darauf abgesehen, ihm ein „Schmähspiel“ anzutreiben, und so kam es schließlich, daß Wafar immer wortreicher wurde und zuletzt vom Stuhl fiel und auf dem Fußboden liegen blieb.

„Ja, was tun wir denn da?“ fragte Canon. „Ja, kann ich doch da net so hoffentlich und bejassen liegen lassen!“

Der praktische Fiater

Von F. S. G. Meißner
Im Atelier Johann Canons ging es lustig zu. Die angehenden Wiener Maler, vor allem Hans Wafar, saßen an der Tafel. Man sah, polierte, lachende und schätzte mit den Frauen, die das Fest veränderten.

Wafar, bekümmert als Maler von Bildern tiefen Ausmaßes und prunkvoller Aufführung, sah neben einer lippigen rotblonden Frau, die ihm immer wieder zutraute. Wafar konnte aber nicht viel vertragen und spürte schon, wie die Götter des Weins ihn allmählich die Sinne umnebelten. Doch die Frau neben ihm hatte es darauf abgesehen, ihm ein „Schmähspiel“ anzutreiben, und so kam es schließlich, daß Wafar immer wortreicher wurde und zuletzt vom Stuhl fiel und auf dem Fußboden liegen blieb.

„Ja, was tun wir denn da?“ fragte Canon. „Ja, kann ich doch da net so hoffentlich und bejassen liegen lassen!“

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.

Stellen-Angebote

Mann für Nachtwache (Bürobetrieb) Karlsruhe, 24. September 1943.